

LARS LIENEN

WIE HALTEN SIE'S MIT MORD?

EPISODE 1

TOD AUFS STICHWORT

ORT UND ZEIT

London, 1922

Prolog

Loge im Theater

Szene 1

Garderobe Fiona und Dolly

Szene 2

Loge im Theater

Szene 3

Das Foyer des Theaters

Szene 4

Vor dem Haus der de Lacys/Im Salon der de Lacys

Szene 5

Auf der Straße/Das Hen and chicken

Szene 6

Der Kensal Green Friedhof Mitternacht

Szene 7

Auf der Straße/Der Kensal Green Friedhof morgens

Szene 8

Vor dem Hangman of Glasgow/Im Hangman of Glasgow

Szene 9

Das Briars Theatre

Szene 10

Die Loge der de Lacys

Szene 11

Die Garderobe von Fiona und Dolly

Szene 12

Im Hangman of Glasgow

ZUR INSZENIERUNG

Das Stück ist angelegt auf vier Schauspielerinnen oder Schauspielern und wurde in der Uraufführung von drei Frauen und einem Mann gespielt. Wie man damit umgeht, steht jedem frei. Es gibt 23 Rollen, mit wie vielen Menschen von welchem Geschlecht sie besetzt werden, ist der Regie überlassen.

Die Rollenaufteilung auf vier Schauspielerinnen und Schauspieler ist folgendermaßen:

1

FREDDY CAVENDISH, Inspektor bei Scotland Yard
LORD GEORGE DE LACY
COLIN HOWARD, Schauspieler
DMITRI GERASSIMOW, Regisseur
MORRIS, Pförtner
EINE DAME IN ABENDGARDEROBE

2

FIONA O'SULLIVAN, Schauspielerin
MRS. MILTON, die Hausdame der de Lacys
KENDRA MACMILLAN, Ärztin
SARAH GRAHAM, Schauspielerin
EINE DAME IN ABENDGARDEROBE

3

LADY ELISABETH DE LACY
ROBERT ROSS, Theaterdirektor
EIN CONSTABLE
EIN ZEITUNGSJUNGE
LOUISE MOREAU, Besitzerin der Bar Hen and Chicken
SCOTTY, Besitzer des Hangman of Glasgow
EINE DAME IN ABENDGARDEROBE

4

GLADYS SHAW, ein Dienstmädchen
ROSE ADAMS, Sängerin
JOHN MARTINELLI, Constable bei Scotland Yard
DOLLY DIAMOND alias Gertrud Higgs, Schauspielerin
EINE DAME IN ABENDGARDEROBE

PROLOG

Die Loge der de Lacys im Theater. Eine Komödie wird gespielt. Lady de Lacy beobachtet gelangweilt durch ein Opernglas das Geschehen auf der Bühne, während Lord de Lacy das Publikum mustert. Mrs. Milton steht unauffällig im Hintergrund.

DE LACY

Ich hasse die Londoner.

LADY DE LACY *gelassen*

Das beruht auf Gegenseitigkeit, Lord de Lacy.

DE LACY *ohne seine Frau anzusehen, zu Mrs. Milton*

Haben Sie das gehört, Milton? Lady de Lacy versucht sich heute Abend an Humor.

MILTON *unbewegt*

Wie Sie meinen, Mylord.

LADY DE LACY

Humor ist der einzige Weg, widrige Umstände ertragen zu können, Lord de Lacy.

DE LACY

So wie meine Gegenwart?

LADY DE LACY

Das haben Sie gesagt, Lord de Lacy, nicht ich.

DE LACY

Wen interessiert's. *(Er erblickt einen Mann im Parkett.)* Schau an, Campbell ist hier. Wer hätte das gedacht? Traut sich wieder in die Öffentlichkeit. Sehen Sie, wie er hier hochschaut, Milton? Was denken Sie? Ist das Angst oder Hass?

LADY DE LACY

Ich möchte das Stück sehen.

DE LACY

Alles Stümper da vorne. *(Er bleibt mit dem Blick auf der Bühne hängen)* Wobei... Wer ist das Mädchen, Milton?

MILTON

Die Hauptdarstellerin?

DE LACY

Genau die.

MILTON

Fiona O'Sullivan.

DE LACY *schmatzt angetan mit den Lippen*
Irin ja?

LADY DE LACY *kühl*
Lord de Lacy, das Mädchen ist kein Lammsteak.

DE LACY *winkt verächtlich ab, ohne die Bühne aus den Augen zu lassen*
Halten Sie den Mund.

LADY DE LACY *ungerührt*
Milton, Gladys soll meinem Mann einen Whisky bringen.

Milton verlässt die Loge.

DE LACY
So fürsorglich, Elisabeth?

LADY DE LACY
Solange du trinkst, schweigst du, George.

Lord de Lacy lacht kurz auf. Dann mustert er weiter das Publikum.

DE LACY *beiläufig*
Warum bist du heute hier, Elisabeth?

LADY DE LACY *überrascht*
Was?

DE LACY
Du hast mich schon verstanden, Frau.

LADY DE LACY
Das ist unsere Loge, George.

DE LACY
Und du kommst nie hierher, wenn ich hier bin. Ausgerechnet heute, Elisabeth? Was führst du im Schilde?

Gladys kommt herein, in der Hand ein Tablett mit einem Glas Whisky.

LADY DE LACY *distanziert*
Willst du mich reizen, George?

DE LACY *grimmig, nimmt das Glas Whisky*
Natürlich nicht. *(Er trinkt und verzieht mit einem angewiderten Laut das Gesicht.)* Verdammt, was ist das?

GLADYS *erschrocken*
Whisky, Sir.

DE LACY *wird lauter*
Das ist ja schlimmer als Pferdepisse!

LADY DE LACY *warnend*
George!

Man hört „Pssst“ aus den näheren Logen.

DE LACY *erhebt sich*
Was für einen Mist hast du mir da gebracht?

GLADYS *stotternd*
Das ist... das ist Highland Park, Sir.

DE LACY
Highland Park? Highland Park? Diesen Dreck *wagst* du mir vorzusetzen, du dumme Sau?

LADY DE LACY *scharf*
George!

GLADYS *panisch*
Sir...

Man hört lauterempörtes Zischen von den übrigen Zuschauern.

DE LACY *reißt die Hand hoch, als wolle er Gladys schlagen, die duckt sich wimmernd*
Wag es ein Widerwort zu geben! Raus hier! Raus! Du kannst deine Koffer packen!

Gladys stürzt schluchzend aus der Loge. Lady de Lacy, die inzwischen aufgestanden ist, starrt ihren Mann fassungslos an.

LADY DE LACY
Mein Gott, du bist erbärmlich, George!

Sie verlässt die Loge. Lord de Lacy starrt ihr kurz nach, dann lacht er leise und zufrieden.

DE LACY *imitiert verächtlich Lady de Lacys Tonfall*
„Mein Gott, du bist erbärmlich, George“. *(Er lacht wieder, dann bricht er abrupt ab. Zu einem Zuschauer im Publikum)* Was starren Sie mich so an? Schauen Sie gefälligst woanders hin. *(Er schaut wieder zur Bühne und schmatzt anerkennend.)*
Fiona O'Sullivan, ja?

Hinter ihm ist die Tür der Loge zu hören.

DE LACY *ohne sich umzusehen*

Milton, holen Sie mir ein Glas Whisky. Diesmal den Richtigen. Und lassen sie diese dumme Gans ihre Koffer packen. Ich will ihr verheultes Gesicht nicht mehr sehen, verstanden Milton?

(Schweigen. Er ist irritiert.) Haben Sie verstanden, Milton? *(Er dreht sich um, da kommen aus dem Vorhang hinter ihm zwei Hände, die ihm schnell einen Strick um den Hals ziehen und ihn beginnen zu würgen. Er greift an den Strick und kämpft vergeblich um sein Leben, während das Licht ausfadet.)*

Vorhang.

INTRO

Musik: Jeeves and Wooster Theme

Spot auf den Vorhang. Von links tritt eine Schauspielerin in 20er-Jahre-Abendrobe auf. In der Hand hält sie ein Schild: „Wie“. Sie zeigt es, lächelt und geht rechts ab. Das gleich wiederholt sich einzeln mit allen Schauspielern. Alle tragen das gleiche Kleidermodell, auch die Männer. Die weiteren Schilder sind beschriftet mit: „halten Sie's“, „mit“ und „Mord?“. Nachdem der Letzte auf der Bühne ist, kommen noch einmal alle übrigen auf. Auf die Schlussakkorde heben sie nacheinander die Schilder, so dass der Titel des Stückes komplett zu lesen ist. Lächeln. Black.

SZENE 1

Die Garderobe von Fiona O'Sullivan und Dolly Diamond. Fiona sitzt am Tisch und pudert sich. Sie ist verärgert. Dolly steht hinter einem Paravent und zieht sich um.

DOLLY

Es gibt nur eine einzige Frage.

FIONA *verleiht ihrer Verärgerung Ausdruck, indem sie sich Takt der Worte pudert*
Wer ist der Mörder?

DOLLY

Nein! *(Sie sieht hinter dem Paravent hervor.)* Was ziehe ich an? *(Sie verschwindet wieder.)*

FIONA

Lord de Lacy wirst du damit nicht mehr beeindrucken können.

DOLLY

Um den ist es nicht schade. Kennst du Tommy Campbell?

FIONA

Nein.

DOLLY

Mein Verehrer aus Kensington.

FIONA

Das engt die Auswahl kaum ein.

DOLLY

Groß, Schnauzbart, schiefe Nase...

FIONA

Der mit der Fistelstimme.

DOLLY

(Kopf schaut hervor.) Richtig. *(Kopf wieder weg.)* De Lacy hat ihn ruiniert. Komplet ruiniert! Der arme Junge brauchte dringend einen Geschäftspartner für seine Geschäfte mit der India Tea Company. De Lacy ist eingestiegen und nachdem er seinen Gewinn gemacht hatte, hat er sein Geld aus der Firma gezogen. Über Nacht!

FIONA

Warum?

DOLLY

Das weiß niemand. Ratlosigkeit, wen immer du fragst. De Lacy hätte noch Tausende von Pfund machen können, wenn er nicht ausgestiegen wäre. Also wenn du mich fragst: *(Kopf schaut hervor.)* Purer Sadismus! Der Mann war krank. Krank. Dem ist einer abgegangen, wenn er jemand quälen konnte. *(Kopf verschwindet wieder.)*

FIONA

Verkneif dir so was, wenn deine Verehrer dabei sind. Das klingt nicht nach Kensington, sondern nach Whitechapel.

DOLLY

Gott, du hast so Recht, Liebes.
Wie auch immer, de Lacy war ein Mistkerl. Das sagen alle.

FIONA

Kein Grund, ihn umzubringen.

DOLLY

Ach, ich weiß nicht. Ich hätte es auch getan.

FIONA *heftig*

Das hättest du nicht! Red nicht so einen Unsinn, Dolly!

DOLLY *sie schaut wieder hervor*

Was bist du denn so aufgebracht!

FIONA *steht auf und geht hin und her*

Ich bin nicht aufgebracht, ich bin wütend, Dolly!

DOLLY

Aber warum, Liebes? *(Ihr Kopf verschwindet wieder.)*

FIONA

Warum? Warum? Ein Mensch wird umgebracht, dazu noch in aller Öffentlichkeit, nur ein paar Schritte entfernt, während wir auf der Bühne stehen...

DOLLY

Genau genommen war ich währenddessen nicht auf der Bühne.

FIONA

Das ist nicht nur ein Verbrechen, Dolly. Es ist auch dreist, es ist würdelos, es ist wie eine Verhöhnung des Toten und von uns allen!

DOLLY *steckt den Kopf wieder hervor*

Ob man mich deswegen verdächtigen wird?

FIONA

Weswegen?

DOLLY

Weil ich nicht auf der Bühne war. *(Sie verschwindet wieder.)*

FIONA

Hast du mir gerade überhaupt zugehört?

DOLLY

Jaja. Dreist, würdelos, Verbrechen, Verhöhnung, Richtig beeindruckend, ihr Iren seid wirklich gut in Ansprachen. Aber trotzdem: Ein Mistkerl weniger auf der Welt.

FIONA

Sie sollten den Mörder an den Eiern aufhängen.

DOLLY *trällert*

Das klang auch nach Whitechapel!

FIONA

Das war original Dublin.

Freddy kommt herein.

FIONA *sieht ihn und greift sich den Kleiderhaufen*

Ah, Gott sei Dank, dass Sie kommen, Chapman. Als diese Frau geschrien hat, hat Barb den ganzen Wein über mein Kleid gegossen. Das muss bis morgen dringend gewaschen werden. *(Sie drückt ihm die ganzen Kleider in den Arm.)*

DOLLY

Liebes, du musst dringend diese Brille tragen. Das ist nicht Chapman.

FIONA

Nicht?

FREDDY

Bedaure, ich bin nicht Chapman.

FIONA *kneift, halb argwöhnisch, halb um besser sehen zu können, die Augen zusammen*

Wenn Sie nicht unser Garderobier sind, wer sind Sie dann und was machen Sie in unserer

Garderobe?

FREDDY *mit Blick auf die plötzliche Masse an Wäsche im Arm*
Würden Sie vielleicht...

FIONA

Fallenlassen, einfach fallenlassen.

FREDDY *lässt die Wäsche fallen*
Inspektor Cavendish, Scotland Yard.

FIONA *mit skeptischem Blick auf seine Abendgarderobe*
Im Frack?

FREDDY

Ermittle ich genau so gut wie in Uniform.

FIONA

Das werden wir sehen. Wird auch Zeit, dass Sie kommen.

FREDDY

Das Verbrechen ist erst vor zehn Minuten geschehen.

FIONA

Für Lord de Lacy ist es trotzdem zu spät. *(stellt sich vor)* Fiona O'Sullivan.

FREDDY

Ich weiß. Ich war heute in der Vorstellung.

FIONA

Hätten Sie besser mal auf die Loge der de Lacys geachtet.

FREDDY

Sind Sie gereizt, Miss O'Sullivan?

DOLLY

Das ist Sie immer, Inspektor. Geben Sie nichts drauf. *(Sie kommt hinter dem Paravent hervor, nur in einen eleganten Morgenmantel gehüllt. Verführerisch)* Guten Abend, Inspektor Caven...*(Sie haucht die letzte Silbe)*...dish. Verzeihen Sie meinen Aufzug, aber ich hatte kaum Zeit mich in etwas Passendes zu hüllen.

FREDDY

Ich würde sagen, es passt perfekt.

DOLLY *mit einem Schwung ihres Haares*

Ach, das bisschen Seide.

FREDDY

Und ihr Name ist?

DOLLY

Mmmm, Sie legen aber Tempo vor, Inspektor!

FIONA

Das ist ein Verhör, Dolly.

DOLLY

Das macht es nur prickelnder. Sind Sie verheiratet, Inspektor?

FREDDY

Nein. Aber im Dienst.

DOLLY *sie legt ihm die Hand leicht auf die Schulter*

Der endet irgendwann.

FREDDY *nimmt ihre Hand und führt sie damit in eine kurze tänzerische Drehung*

Aber vorher führen wir dieses Verhör.

DOLLY

Fragen Sie mich, Inspektor. Keine Scheu.

FREDDY

Wie ist Ihr Name?

DOLLY *gehaucht*

Dolly Diamond.

FREDDY

Und Ihr Geburtsname?

DOLLY *gespielt erschrocken über die Unterstellung*

Aber Herr Inspektor...

FIONA

Dolly!

DOLLY *geht zu ihrem Stuhl, wegwerfend*

Es könnte möglicherweise sein, das ein kleines Mädchen vor *(sie hustet)* Jahren in einer Kirche in Aldbury auf den Namen Gertrud Higgs getauft wurde. Sollten Sie dies in der Öffentlichkeit erwähnen, Herr Inspektor, müsste ich Sie, so leid es mir tut, erwürgen.

FREDDY

Das wäre heute Abend der zweite Mord auf diese Weise.

Kurze betretene Stille.

FIONA

Lord de Lacy wurde erwürgt?

DOLLY

Mein Gott, wie schrecklich.

FREDDY

Sie sagen es. Und darum wüsste ich gerne von Ihnen beiden, wo Sie waren und was Sie getan haben, als der Schrei des Dienstmädchens ertönte.

FIONA

Ich stand mitten auf der Bühne. Das sollten Sie also gesehen haben.

DOLLY

Ich war hier. Ich hatte einen Kostümwechsel für die nächste Szene.

FREDDY

War jemand bei Ihnen?

DOLLY *lacht*

Herr Inspektor, wo denken Sie hin? Ich trug nichts weiter als eine Rose im Haar...

FIONA *zynisch*

Muss frisch gewesen sein.

FREDDY

Kannte jemand von Ihnen Lord de Lacy persönlich?

DOLLY

Gott sei Dank nicht. Er war ein widerlicher Kerl.

FREDDY

Wie kommen Sie darauf?

DOLLY

Das hört man an jeder Ecke.

FREDDY

Ja. Scheint so.

FIONA

Fragen Sie mal bei Morris nach. Unserem Portier.

FREDDY

Warum?

FIONA

Er lässt manchmal zahlende Kunden zu den Tänzerinnen in die Garderobe. Dort dürfen sie den Mädchen beim Umkleiden zusehen. Wenn sie mehr zahlen, dürfen sie auch mehr. Morris nennt diese Kerle Feinschmecker. Nach allem, was man von Lord de Lacy gehört hat, war er ein großer Feinschmecker.

Es klopft. Ein Constable steckt den Kopf zur Tür herein.

CONSTABLE

Verzeihung, Inspektor Cavendish, aber der Tatort ist gesichert worden.

FREDDY

Danke, Constable. Meine Damen, vielen Dank fürs Erste. Wir sehen uns später wieder.

DOLLY

Ich warte auf Sie.

Freddy ab.

DOLLY

Von dem würde ich mich verhaften lassen.

FIONA *nachdenklich*

Das wird er vielleicht auch tun.

DOLLY *angetan*

Meinst du? Ich hatte noch niemals einen Verehrer von der Polizei. Nicht mal einen klitzekleinen Constable. Da wäre so ein Inspektor doch direkt...

FIONA

Sei nicht so dumm, Dolly!

DOLLY *empört*

Fiona!

FIONA

Vergiss doch mal für einen Moment deine ganzen Kerle.

DOLLY *setzt sich auf ihren Platz und macht sich gedankenverloren hin*

Aber warum?

FIONA

Fragst du dich überhaupt nicht, wer Lord de Lacy umgebracht hat?

DOLLY *hört nur mit halbem Ohr zu*

Nein. Ich denke, er hat der Welt einen Gefallen getan.

FIONA

Uns nicht. Überleg doch mal. Als de Lacy ermordet wurde, waren die Türen nach draußen geschlossen. Überall auf den Fluren waren die Platzanweiser. Jeder Fremde wäre bemerkt worden.

DOLLY ist konzentriert auf ihre Schönheitspflege, abwesend

Mein Gott, hast du dir das alles gerade erst überlegt?

FIONA

Es könnte jemand aus einer Nachbarloge gewesen sein. Man hätte ihn vielleicht nicht bemerkt. Aber ich glaube, so war es nicht.

DOLLY abwesend

Sondern?

FIONA

Ich glaube, es war jemand vom Theater. Der Mörder ist jemand von uns.

DOLLY unberührt

Aha. *(Kurze Stille. Plötzlich versteht sie. Sie reißt die Augen auf und starrt Fiona an)* Was?

Umbaulicht.

SZENE 2

Robert Ross, der Theaterdirektor schließt die Vorhänge und wartet nervös vor dem Vorhang. Der Vorraum der Loge der de Lacys. Freddy kommt von der Seite auf ihn zu.

ROBERT ROSS *versucht Autorität auszustrahlen*

Verzeihung Sir, aber...äh... Sie dürfen hier leider nicht eintreten...äh... ein kleiner unbedeutender Zwischenfall.

FREDDY

Ich bin von Scotland Yard. Inspektor Cavendish.

ROBERT ROSS

Im Frack? Scotland Yard wird auch immer vornehmer.

FREDDY

Ich war in der Vorstellung.

ROBERT ROSS

Na, da haben Sie ja das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden.

FREDDY

Interessante Sichtweise, Mr....

ROBERT ROSS

Ross. Robert Ross. Ich bin der Direktor dieses Hauses. Gut, dass Sie kommen. Ich hätte da...äh...einige... Fragen.

FREDDY

Bitte, Mr. Ross.

ROBERT ROSS

Unten im Foyer und in der Bar sind noch einige Gäste. Ihre Constables stellen Ihnen...äh...Fragen.

FREDDY

Das ist richtig.

ROBERT ROSS

Nun ja, Herr Inspektor, unsere Gäste sind ja nicht ins Theater gekommen, um sich befragen zu lassen, verstehen Sie. Sie...äh... wollten einen erquicklichen Abend verbringen. Die... äh... Künste genießen.

FREDDY

Verstehe.

ROBERT ROSS *erleichtert*

Ja, das dachte ich mir. So ein...äh...*(er lacht ein wenig)* Verhör ist ja vielleicht im ersten Moment ganz amüsant. Aber wir wollen ja beide vermeiden, nicht wahr, das Ihre Constables den Gästen... äh... lästig fallen.

FREDDY

Das wollen wir natürlich vermeiden, Mr. Ross. Allerdings sind Ihre Gäste auch allesamt verdächtig, Lord de Lacy umgebracht zu haben.

ROBERT ROSS *glaubt an einen Scherz und lacht herzlich*

Aber Herr Inspektor! *(Er lacht ausgiebig. Freddy nicht. Nach einiger Zeit erstirbt das Lachen von Robert Ross.)* Äh...ja. Sie werden wahrscheinlich jetzt in die Loge wollen. Zu...äh...zum...äh...zur...äh...

FREDDY

Bis später, Mr. Ross.

ROBERT ROSS

Ja. *(Er geht zur Seite ab.)*

Freddy öffnet den Vorhang. Die Loge der de Lacys, diesmal von der Rückseite aus gesehen. Constable John Martinelli steht Wache neben der Leiche. Sehr britisch, butlerartig. Im Hintergrund, kaum zu sehen, kniet Dr. MacMillan neben der Leiche.

JOHN *salutiert zackig*

Guten Abend, Sir.

FREDDY

Stehen Sie bequem, Constable.

JOHN

Danke, Sir. Ich bin Constable Martinelli, Sir. John Martinelli. Ich bin Ihnen zugeteilt.

FREDDY

Tatsächlich? Wo ist Constable Matthews?

JOHN

Wurde versetzt. Er wird Vater, Sir.

FREDDY

Verstehe. Constable *Martinelli*, ja? Kommen Sie von hier?

JOHN

Nein, Sir.

FREDDY

Dachte ich mir. Woher kommen Sie?

JOHN

Aus Wembley.

FREDDY

Immer schon?

JOHN

Ja Sir. Wurde in Wembley geboren.

FREDDY

Verstehe. Aber Ihr Name...

JOHN

Mein Vater hatte nicht das Glück in England geboren zu werden, Sir.

FREDDY

Aha.

JOHN

Stammt aus Bologna, Sir.

FREDDY

Schau an. Bologna. Italien, hm?

JOHN

Scheint so, Sir.

FREDDY

Schon mal da gewesen, Constable?

JOHN

Habe verzichtet, Sir. Es zieht mich nicht zum Kontinent. *(mit Nachdruck)* Ich bin Engländer, Sir.

FREDDY

Kein Zweifel.

JOHN

Seit fünf Jahren im Dienst Ihrer Majestät.

FREDDY

Gut, gut.

JOHN

Und jeden Tag stolz darauf.

FREDDY *mit Nachdruck*

Danke, Constable. Warten Sie draußen. *(John ab.)* Kommen wir zu Lord de Lacy.

Im Hintergrund schießt Dr. MacMillan wie ein Jack in the box nach oben.

MACMILLAN *strahlt gute Laune, einen unerschütterlichen Optimismus und Tatkraft aus*

Der ist tot.

FREDDY

Guten Abend, Dr. MacMillan. Wir hätten Ihnen Lord de Lacy auch ins Westminster bringen lassen.

MACMILLAN

Sie kennen mich. Ich hab sie am Liebsten frisch. Außerdem saß ich mit meinem Mann in der Vorstellung. Hochzeitstag.

FREDDY

Glückwunsch. Leider mit unschönem Ende.

MACMILLAN

Ich bitte Sie, Inspektor. Ein echter Lord mit zerquetschtem Kehlkopf? Dafür lass ich jedes Dinner sausen!

FREDDY

Ihnen verdirbt nichts die Laune, was?

MACMILLAN

Was hatten Sie zum Frühstück?

FREDDY

Eier mit Schinken. Warum?

MACMILLAN

Auf meinem Tisch lag heute früh eine Hundertfünzigkiloleiche, die zwei Wochen in der Themse gelegen hat.

FREDDY

Bisschen mächtig zum Frühstück.

MACMILLAN

Eben. Da kommen Sie nur mit Enthusiasmus durch! (*Sie strahlt ihn an.*)

Und abgesehen davon... Meine Schwester ist Hebamme in Glasgow. Die ganze Zeit ist sie umgeben von werdenden Müttern und Babies. Schotten. Sie beneidet mich. Was glauben Sie wohl, mit wem ist es ruhiger, Babies oder Leichen?

FREDDY

Ich möchte darüber eigentlich nicht nachdenken.

MACMILLAN

Sollten Sie auch nicht. Ihr Freund hier, der wird Ihnen genug zum Nachdenken geben.

FREDDY

Lord de Lacy.

MACMILLAN

Ich kannte ihn vom Sehen. Sein Gesicht ist jetzt natürlich - (*lacht gutgelaunt*) ach, aber was soll ich Sie mit Details langweilen. Ist ja nicht der erste Erdrosselte, den Sie sehen werden.

FREDDY

Können Sie mehr dazu sagen, wie er gestorben ist?

MACMILLAN *mit professionellem Enthusiasmus*

Gern! Jemand hat einen Strick um die Stuhllehne geschlungen, man kann die Reibspuren sehen, hat wohl die Hebelwirkung genutzt, Könnte also auch eine Frau gewesen sein. Wie eine Garrote. Ist wirklich interessant. Der Kehlkopf ist völlig zerquetscht. Falls es der Mörder drauf angelegt hat, könnte es auch etwas länger gedauert haben. Schön war es in jedem Fall nicht, er hat sich gewehrt, hat also alles mitbekommen.

FREDDY

Sonst noch was?

MACMILLAN

Für mehr muss ich ihn aufschneiden. Bringen Sie ihn mir bald ins Westminster. Ich kann es kaum erwarten, ihn auf dem Tisch zu haben. Wenn das alles wäre, gehe ich jetzt wieder zu meinem Mann. Den Abend mit einem Champagner abrunden.